

KURSE

**Leinkrautscheckenfalter:
Lebensraum im Rebberg**

13. Juni, bei schlechtem Wetter
14. Juni. Die Teilnehmenden kennen den Lebensraum des Leinkrautscheckenfalters und können ihn erkennen. Sie kennen die Futterpflanzen und wissen diese im Rebberg zu fördern. Auskunft und Anmeldung bis 4. Juni beim Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 606 79 00, dwl-bildung@admin.vs.ch

AGENDA

5. Juni
Weltumwelttag

21. Juni
Schlussfeier am
Landwirtschaftszentrum
in Visp ab 10.00 Uhr

22. Juni
Regionale Wandernacht
im Naturpark Pfyn

Anfragen
unter
027 945 15 71



**Stadt und Land,
Hand in Hand**

Das Zusammenleben im ländlichen Raum setzt gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voraus. Hier eine Regel, um Probleme und Ärger zu vermeiden:



**Den Hund unter
Kontrolle haben**

Hundekot einsammeln. Hundekot verunreinigt das Futter für die Tiere und kann diese krank machen oder zu deren Tod führen.

Respekt vor weidenden Kühen und Kälbern. Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und halten Sie Distanz zu den Tieren und Jungtieren.

Die Tränke ist keine Badewanne. Lassen Sie Ihren Hund nicht im Trinkwasser für die Tiere ein Bad nehmen.

Die Bauernfamilien danken Ihnen!

Die Biene – nur ein Honiglieferant?



Das zur Blackenbekämpfung auf Dauergründland eingesetzte Asulam (Asulox) kann im Honig Rückstände hinterlassen und sollte deshalb nicht bei blühendem Löwenzahn oder Klee eingesetzt werden.

Wenn die «depressive» Spätwinterphase durch das Wiedererwachen der Natur abgelöst wird und der Frühlingsregen dem Sonnenschein weicht, dann fühlen wir uns wohl. Wir werden unternehmungslustiger, könnten Bäume ausreissen, ja wir blühen auf, genau so wie die Blumen, Sträucher und Bäume in unserer Umgebung. Um diese Vielfalt in der Natur alljährlich erleben zu dürfen, brauchen wir die Hilfe der Insekten, allen voran der Bienen. Sie sind es, die zu über 80% für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Pflanzen zuständig sind. Die Biene braucht nicht nur Futter, um den täglichen Nahrungsbedarf zu decken, sie legt auch einen Vorratstopf für die Überwinterung an. Immerhin müssen rund 10 000 Bienen pro Bienstock die Winterzeit überleben. Darum müssen sie im Sommer emsiger sammeln als etwa ein Hummelstaat, bei dem nur die Königin überwintert. Die Biene bestäubt im Vergleich zur Hummel ein Vielfaches (man spricht

von 4 Millionen Blüten pro Tag) an Kultur- (Obst, Gemüse) und Wildpflanzen.

Die Biene ist blüten-stetig

Das heisst: Wenn eine Biene morgens mit dem Sammeln von Kirschblütenpollen startet, besucht sie so lang wie möglich ausschliesslich Kirschbäume. Dadurch überträgt sie das Pollenmaterial der einen Kirschblüte auf eine andere artgleiche Blüte. Weil bekanntlich nur arteigene Pollen (Blütenstaub) eine Bestäubung ermöglichen, ist diese Eigenschaft speziell (nicht nur!) im Obstbau von grösster Bedeutung. Für Naturbeobachter: Betrachtet man die Pollenhörschen einer Hummel, dann sind diese meist mehrfarbig, die Pollenhörschen einer Biene dagegen sind aufgrund der Blütenstetigkeit in ihrer Farbe einheitlich.

Die Leistung der Bienen beschränkt sich nicht nur auf das Gedeihen der Kulturpflanzen, auch für unsere Wildpflanzen sind Bienen von grösster Bedeu-

tung. Durch die Bestäubung sorgt sie für die Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität). Die Samen und Früchte der Wildpflanzen bieten so manchen Tierarten (direkt oder indirekt) einen reich gedeckten Tisch. Wir erkennen leicht, wie farblos, wie öde unsere Umwelt ohne Bienen aussehen würde. Es ist Aufgabe eines jeden zum Schutz der Bienen und allgemein zum Schutz der Natur seinen Beitrag zu leisten, denn der Mensch lebt von der Natur und nicht umgekehrt!

Bienensterben

Ein jährlicher Bienenverlust von 10% wurde bis in die Neunzigerjahre als normal bezeichnet. 1998 sprach man schon von 30%. Im Jahr 2011/2012 stieg diese Zahl auf bedenkliche 50% an. In der Schweiz entsprechen diese 50% etwa 100 000 Bienenvölkern. Das Bienensterben ist nicht etwa nur eine rein schweizerische Erscheinung, es ist zwischenzeitlich von den Vereinten Nationen auch zum globalen Problem erklärt worden.

Ein wesentlicher Grund dafür ist sicherlich die Varroamilbe. Sie überträgt das Flügeldeformationsvirus. Jungbienen schlüpfen mit verstümmelten Flügeln und sterben früh. In schlimmen Fällen geht das ganze Bienenvolk ein. Speziell bienenschädlich sind Pestizide, die nicht nur auf die Pflanzenoberfläche sondern auch ins Innere der Pflanze gelangen. Dazu gehören die Neonicotinoide, Insektizide, mit denen die Bienen nicht nur über die Pollen und den Nektar in Berührung kommen sondern auch über den Pflanzentau. Der Pflanzentau ist sehr oft der «Durstlöcher» der Bienen, ein Durstlö-

cher mit verheerender Wirkung. Der Kontakt mit diesem Insektengift kann über Orientierungslosigkeit, Wachstumsstörungen, Fortpflanzungsprobleme bis zum Tod des Insekts führen.

Bienenschutz

In einer Petition zum Schutz der Bienen fordern über 80 000 Menschen einen sofortigen Einsatzstopp von bienenschädlichen Pestiziden und Insektiziden in Hobbygärten und auf landwirtschaftlichen Kulturen. Die Problematik löst sich nicht von selbst. Wir sind gefordert, tun wir was!

Mögliche Massnahmen für den Schutz von Bienen sind etwa die Förderung der Artenvielfalt und der häusliche Umgang mit Pflanzenschutzmitteln. Diese sollten übrigens ausserhalb der Zeit des Bienenfluges, d.h. am frühen Morgen, noch besser am späteren Abend ausgebracht werden.

OBZV, sp



Über 80 000 Menschen fordern in einer Petition den sofortigen Einsatzstopp von bienenschädlichen Pestiziden in Hobbygärten und auf landwirtschaftlichen Kulturen.

GEDANKEN

**Freiwillig
oder nicht**



Lothar Stoffel ist Rebbauger in Visperterminen und vertritt in der OLK vor allem die Anliegen des Weinbaus.

Vor ein paar Jahren ist Visperterminen als «Freiwilligen-Gemeinde» ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung verpflichtet: viel ist bei uns getan und erreicht worden. Ähnlich ist es mir bei der Anfrage ergangen, ob ich Mitglied beim Vorstand der OLK werden möchte. Mit tausend Fragezeichen, wenig Ahnung und kurzer Überlegungszeit habe ich mich freiwillig für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Das bäuerliche Handwerk ist mir von den Eltern übermittleit worden, die früher ein paar Kühe gehabt haben, etwas Garten- und Ackerbau betrieben haben und Reben im schönsten Weinberg bewirtschaften. Diese ganze Arbeit hat sich in den letzten Jahren nur noch auf den Rebberg konzentriert.

Reben im Nebenamt: Ich glaube, niemand in unserem Dorf kann den Weinbau im Vollamt betreiben. Wie wir, werden auch unsere Eltern jeden Tag älter. Vermehrt müssen die Jungen – beziehungsweise die Nachkommen – in die Fussstapfen treten und die Verantwortung übernehmen. Es bereitet mir grosse Freude, festzustellen, dass sich einige Leute Gedanken gemacht haben und gewisse Umstrukturierungen und Umpflanzungen zur einfacheren Bearbeitung des Rebbergs vorgenommen haben. Denn der Verkauf der geerbten Parzellen im Terbiner Weinberg ist keine Lösung. Der wirtschaftliche Verlust ist mit Sicherheit nicht nachhaltig. Freiwillig oder nicht.

Lothar Stoffel

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Anmeldungen Schlachtschafe und Grossvieh bitte bis spätestens am Montagvormittag (10.00 Uhr) der Vorwoche an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Für das Grossvieh ist die Selbst-

deklaration zusammen mit dem Abstammungsausweis an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, zu senden.

Schafe

Die letzten Schafannahmen vor der Sommerpause finden am **5. und 12. Juni um 8.00 Uhr in Gamsen** statt. Die Herbstmärkte beginnen am 7. August in Gamsen.

Rindvieh

Die letzte Rindviehannahme vor der Sömmerung findet am **12. Juni in Turtmann** statt. Die Herbstmärkte sind ab dem 25. September vorgesehen.

Gold für buureTV.ch – Ein Klick auf den Webkanal lohnt sich!

2007 wurde der offizielle WebTV-Kanal des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) gestartet. Mitte Mai 2013 gewann buureTV.ch in Hamburg einen Gold-Award am renommierten World Media Festival und setzte sich damit in der Kategorie «WebTV Information» gegen ein prominentes internationales Teilnehmerfeld durch. Das World Media Festival zeichnet jährlich herausragende Lösungen in Corporate Film, TV, Web, WebTV und Print Produk-

tionen auf internationaler Ebene aus. Die Videos über die Schweizer Bauernfamilien werden von der Schweizer Firma Ipmedia hergestellt. Der Award ist für den SBV eine riesige Genugtuung und für die Schweizer Bauernfamilien ein ungeheurer Erfolg und ein grosses Kompliment. Auch die Ipmedia AG freut sich, für einen ihrer ältesten Web-Kanäle einen Gold-Award mit nach Hause nehmen zu dürfen, und ergänzt gleich, dass sich buureTV.ch dank

seiner starken (Bauern-) Gemeinschaft auch durch hohe Klickzahlen auszeichnet. Da jährlich rund 30 Videoreportagen von drei bis fünf Minuten gedreht werden, nähert sich das Archiv mittlerweile der 200er-Grenze und zeigt schon einen guten Teil der Vielfalt der Schweizer Landwirtschaft. Die bäuerliche und nicht-bäuerliche Leserschaft ist eingeladen, regelmässig auf www.buureTV.ch die neuesten Videos anzuschauen.



Walliser Grauvieh top



Schweizerische Grauvieh-Ausstellung 2013 – Vize-Miss: Dinmark Hanny (links), Miss und Miss Schöneuter: Devis Heidi, beide von Franz Guntern, Binn, an der Schau von Tochter Sandra unterstützt.

FOTO:ZVG

Über 500 Besucher kamen am Pfingstmontag ins Eriz BE, um über 70 Vertreter und Vertreterinnen des Grauviehs zu bewundern. Mister Grauvieh wurde der zweijährige Stier Kesch Kris von Walo und David Perreten aus Feutersoey. Der Titel Miss Mutterkuh ging an Drellir Bianca von Daniel Eschler aus Boltigen. Dominik Sabrina von Michael Saurer von Schwanden wurde mit dem Schönkopf-Titel gekürt. Unter den Rindern gab es einen Misstitel über die beiden Schläge Fleisch- und Milchrinder zu vergeben. Durchsetzen konnte sich schlussendlich das voluminöse Rind Artan Herta von Sara Schöpfer aus Schüpheim, welches dem Melkuhschlages angehört. **Die Vertreterin des Melkuhschlages: Dinmark Gaia von Franz Guntern aus Binn verpasste den Titel der Rindermisss nur um Haaresbreite und belegte den zweiten Rang.**

Mutter-Tochter-Duell

Beim Schöneuter- und Championnetitel der Melkkühe kam es zu einem Duell zwischen zwei Tieren aus dem Stall von Franz Guntern aus Binn. Mutter Devis Heidi wies ihre Tochter Dinmark Hanny in die Schranken und holte sich beide Titel. Für Franz Guntern ein überraschender Entscheid, gewann doch Hanny an der Europaschau 2011 die Kategorie Rinder. Der einzige Walliser Teilnehmer an der Schweizer Grauvieh-Ausstellung wurde von Ruhm und Ehre geradezu überschüttet: In drei Kategorien stellte er Tiere und errang bei den älteren Kühen den 1., 2. und 4. Rang, bei den jungen Kühen den 1. und 5. Rang und bei den Rindern den 1. und 2. Platz. «Agro Wallis» gratuliert herzlich zu diesem grandiosen Erfolg. Im Oberwallis gäbe es noch mehr Grauviehzüchter, die meisten davon

sind Mutterkuhhalter. Einige scheuten wohl den hohen Aufwand für die Auffuhr, andere sind wohl vom Zuchtfieber (noch) nicht so richtig gepackt.

Zusammenschluss?

Richter Jakob Pentel aus Österreich ermutigte zum Zusammenschluss der verschiedenen Genossenschaften.

Über 70 Tiere aus den vier Genossenschaften Grauviehzuchtverein (GVZV), Genossenschaft der Grauviehzüchter (GdG), Grauvieh-Rassenclub (RC) und Mutterkuh Schweiz waren anwesend. Sich zusammenschließen, ermöglichte den Schweizer Genossenschaften ein einheitliches und starkes Auftreten gegen aussen. Mehr Information ist unter www.grauvieh-schweiz.ch zu finden.

Aufalpung mit Stechfest

Am Samstag, 8. Juni, nehmen die Milchkühe den einen Teil der Belalp in Beschlag. Am Sonntag, 9. Juni, bestossen die Eringerkühe um 9.00 Uhr den Teil Chiematte auf der Alpe Bäll (witterungsbedingt eventuell eine Woche später). Um 10.00 Uhr wird ein Feldgottesdienst mit Segnung der Tiere gefeiert. Im Anschluss offerieren die Eringerzüchter einen Apéro. Ab 11.00 Uhr wird die Alp-Hierarchie ausgefochten (sie kann am zweiten Alptag noch kippen). Mit dem Beginn der Kämpfe wird auch der Festbetrieb mit musikalischer Unterhaltung begonnen. Bis am Abend werden hier neben süffigen Geträn-

ken feine Grilladen und Raclettes serviert. Erstmals wird dieser Anlass von der Alpkommission unter Mithilfe der Eringerbesitzer durchgeführt. «Mit den über 60 Eringerkühen ist die Belalp eine der grössten und attraktivsten Eringeralpen im Oberwallis», vermeldet der mitorganisierende Kilian Eyer. «Wiederum kommen mehrere Tiere auf die Belalp, welche sich in den letzten Jahren bei Ringkühkämpfen in Szene setzen konnten und Preise gewannen. Ob es «Furz», der Alpkönigin der letzten Jahre (Martin Imstepf ist ihr Züchter und Besitzer), erneut gelingt, ihren Titel zu verteidigen, wird sich

zeigen.» Dank der Partnerschaft mit der Burger-schaft, den Belalp Bahnen und der Gemeinde Naters sowie der Unterstützung der Metzgerei Bammatter, die als Stifterin der Preistreichel auftritt, ist es den Eringerzüchtern möglich, allen Ringkühfreunden, Gästen und Interessierten einen schönen und preiswerten Erlebnistag auf der Belalp anzubieten. Die Retourfahrt mit der Bahn kostet für Erwachsene an diesem Tag nur 9 Franken. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren fahren gratis. Die Parkplätze in Blatten sind kostenfrei.



Die Eringerzüchter freuen sich auf viele Interessierte an der Alpbestossung und laden das geneigte Publikum auch zur Teilnahme am Schäferfest vom 24. und 25. August auf der Belalp ein.

ANZEIGEN

Neuheit: Transporter TP420
Bringt Power in die Mittelklasse.

AEBI
Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

Vieh-Transporter

5 Modelle Neu:
Mit Kombitüre, kann wahlweise horizontal oder vertikal geöffnet werden!
Jetzt bestellen mit EURO-RABATT

Anhänger by Bärenfaller

Autoanhänger aller Art und Spezialbauten
Tel. 041 (0)27 923 05 05, Fax 041 (0)27 923 05 31
www.baerenfaller.ch, info@baerenfaller.ch

Auch einer von Lindner

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Transporter Aebi TP48
Top-Preis-Leistung

AEBI **walker**
fahrzeugtechnik

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

Oberwalliser Landwirtschaftskammer

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Haben Sie noch Heizöl? Wir schon!
027 923 22 62

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Fragen Sie nach den günstigen Tagespreisen!
In Ihrer LANDI Oberwallis.
www.landioberwallis.ch
oder www.agrola.ch

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Marke/Typ	Jahrgang	Betriebs-Std.
✓ Reform Metrac 2003	5. 2000	3445
✓ Reform Metrac 3003 S	4. 1990	1540
✓ Reform Metrac 3004	5. 1997	1950
✓ Reform Metrac G4	4. 2009	210
✓ Reform Metrac G7 X	4. 2012	335
✓ Reform Metrac H7 X	3. 2011	760
✓ Reform Muli 555 S	7. 2010	110
✓ Reform Muli 880 S	5. 2005	3200
✓ Reform Muli T5	5. 2012	170
✓ Reform Muli T8	3. 2008	380
✓ Reform Muli T8 S	5. 2012	380
✓ Reform Muli T9 Euro 5	7. 2011	980
✓ Reform Mouny 80 S	5. 2009	710
✓ Reform Ladewagen 11/13/15/18/21 m³ Normal- und Vielschnitt		
✓ Bucher K4 mit Triebachsanhänger		
✓ Motormäher Rapid Swiss + Rex + Euro		
✓ Traktor New Holland T.4 Neu mit Aktionspreis		

Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch

Reform Muli T10 X / 109 PS
Reform Metrac H7 SX / 70 PS

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch